

h Daur
rkplatz
flanelle
 k. 1.10, 130, 150
 60 bis Mk. 4.20
Bettzeuge
inen
hangstoffe
 che Artikel
Rips
 rben
 Mk. 1.90
ollene
ntelstoffe
mäntel
Kleider
 wahl
en-Anzüge
esten
beitsanzüge
ntkordhosen
ger - Socken
Crawatten
ettvorlagen
tragula
stuche
fe in Jute
men
decken
kzeug
wer Tagblatt!
12. März
verkauf
tia
und
nerven
ilo-Dose Mk. -90
 " " -90
 " " 1.30
 " " -90
 " " 1.05
 " " 1.10
 " " -65
 " " -75
 " " -95
 " " 2.30
 " " 1.65
 " " 1.80
wahl in:
h, Gewürzgurken,
h, Brechpargel,
eren, Aprikosen,
hen
onfitüren
am
Markt

Erscheinungsweise:
 Täglich mit Ausnahme
 der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
 a) im Anzeigenteil:
 die Seite 20 Goldpfennige
 b) im Reklameteil:
 die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
 kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
 kann keine Gewähr
 übernommen werden

Geschäftsstand
 für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
 In der Stadt 40 Goldpfennige
 wöchentlich mit Trägerlohn
 Post-Bezugspreis 40 Gold-
 pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
 besteht kein Anspruch auf Lieferung
 der Zeitung oder auf Rückzahlung
 des Bezugspreises

Gernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
 Druck und Verlag
 der A. Oelschläger'schen
 Buchdruckerei

Auf der Suche nach dem Ausweg

Verhandlungen über ein neues Finanzprogramm — Eine erweiterte Weimarer Koalition als Ausweg? — Der Reichspräsident ermächtigt den Kanzler zur Reichstagsauflösung

11. März, 11. März. Der Reichspräsident empfing gestern vormittag den Reichskanzler zum Vortrag über die politische Lage. Des Weiteren nahm der Reichspräsident den gemeinsamen Vortrag des Reichsaußenministers Dr. Curtius, des Reichsernährungsministers Dietrich und des deutschen Gesandten in Polen, Rauscher, über den deutsch-polnischen Handelsvertrag entgegen.

Wie zu dem Besuch des Reichskanzlers beim Reichspräsidenten ergänzend verlautet, hat der Reichskanzler dem Reichspräsidenten über die politische Lage Bericht erstattet. Im Verlauf dieser Besprechung hat der Reichskanzler Müller vom Reichspräsidenten dem Vernehmen nach die bedingte Ermächtigung erhalten, den Reichstag aufzulösen, falls dieser nach Annahme der Younggeetze dem neuen Finanzprogramm der Regierung nicht zustimmen sollte. Das Finanzprogramm soll dann unter Umständen vorläufig, um den Termin des 24. März einzuhalten, auf Grund des § 48 der Reichsverfassung in Kraft gesetzt werden, um eine Katastrophe zum 15. März zu vermeiden. Wie weit die Ermächtigung des Reichspräsidenten im einzelnen geht, ist jedoch noch nicht festzustellen, so daß noch abzuwarten ist, ob der Reichskanzler Müller von dieser Ermächtigung des Reichspräsidenten Gebrauch machen wird.

Die Weimarer Parteien beraten über ein neues Finanzprogramm.

Gestern mittag fand die angekündigte Besprechung der Vertreter der Demokraten, des Zentrums, der Bayerischen Volkspartei und der Sozialdemokraten statt, in der die Möglichkeiten einer Mehrheitsbildung für ein Finanzprogramm ohne die Deutsche Volkspartei erörtert wurde. Die Verhandlungen dauerten bis 11.15 Uhr nachts. Über ihr Ergebnis wird auf Grund einer Vereinbarung der Parteien zunächst Stillschweigen bewahrt, doch wird mitgeteilt, daß die Besprechungen einen befriedigenden Verlauf genommen hätten. Heute vormittag soll die Öffentlichkeit über das Ergebnis unterrichtet werden.

Wie von befreundeter Seite versichert wird, wurden die Verhandlungen nicht etwa lediglich mit dem Ziel geführt, eine Art Billigungsformel zwischen den vier Parteien zu vereinbaren. Sie hatten vielmehr den positiven Zweck, ein endgültiges Finanzprogramm fertigzustellen, auf dessen Durchführung sich die unterhandelnden Parteien seit verpflichtet fühlen. Es besteht die Absicht, das neue Finanzprogramm der Deutschen Volkspartei vorzulegen und von ihr hierzu ein klares Ja oder Nein zu verlangen. Nach Lage der Dinge kann es aber nicht zweifelhaft sein, daß die Deutsche Volkspartei eine eindeutige Abgabe erteilen dürfte,

woraus sich ohne weiteres die Konsequenz des sofortigen Rücktritts Moldenhauers ergeben würde.

Die Aussichten für die Einigung der vier Regierungsparteien über das Finanzprogramm und für das Zustandekommen einer Regierung der Weimarer Koalition werden von den Berliner Blättern sehr verschieden beurteilt. Der „Vorwärts“ sagt über das Ergebnis der Besprechungen am Montag, daß man sich auf dem Weg zur Einigung befinde. Ueber die Grundlage der Besprechungen macht das Blatt folgende Angaben: Die Erhöhung der Biersteuer solle von den Ländern durchgeführt werden. Zum Ausgleich für den Ausfall von 150 Millionen Mark, der dadurch im Reichsetat entstehen solle, sollen die Erträge der Mineralwassersteuer und des Benzins- und Benzolzolls in voller Höhe dem Reich zufallen, ferner solle neben dem Mineralölzoll eine innere Benzins- und Benzolsteuer geschaffen werden. Es bleibe dann immer noch ein ungedeckter Bedarf. Es sei erwogen worden, den ersten Umsatz von Importwaren zu besteuern und die allgemeine Umsatzsteuer von 0,75 Proz. auf 0,80 Proz. zu erhöhen. Das „Berliner Tageblatt“ berichtet weiter, die Idee des einmaligen Zuschlags zur Einkommensteuer, die wieder aufgetaucht sei, habe auch diesmal bei der Mehrheit keinen Anklang gefunden. Ueber die Steuererhöhung sei das letzte Wort noch nicht gesprochen. Ueber die Haltung der Demokraten berichtet der „Börsencourier“, daß sich beim Wirtschaftskomitee der Demokraten starker Widerstand gegen eine Beteiligung an einer Weimarer Koalition melde. Gegen eine Beteiligung der Bayerischen Volkspartei an einer Weimarer Koalition bestehen in München beim Hauptvorstand der Partei sehr ernste Bedenken.

Das Sofortprogramm für die Landwirtschaft

11. März. Ueber die Durchführung der Sofortmaßnahmen für die Landwirtschaft fand am Montag im Reichstag eine Parteiführerbesprechung statt, in der Reichsernährungsminister Dietrich eingehend über den Stand der Dinge Bericht erstattete. Die Parteiführer behielten sich vor, zu den geplanten Maßnahmen zunächst eine Stellungnahme ihrer Fraktionen herbeizuführen. Erst nach der Stellungnahme der Fraktionen sollen die Besprechungen fortgesetzt werden. Wir glauben aber nicht, daß unter diesen Umständen das Sofortprogramm nun auch wirklich sofort Gesetzeskraft erhält. Bestimmt werden erst alle möglichen Bedenken geltend gemacht, so daß kostbare Wochen ins Land gehen werden, bevor sich überhaupt übersehen lassen wird, ob die Anregungen des Ernährungsministers im Reichstag eine Mehrheit finden werden.

Die zweite Lesung der Younggeetze Außenminister Curtius über den Polenvertrag

11. März, 11. März. Im Reichstag wurde am Montag die zweite Beratung der Younggeetze abgeschlossen. Die Abstimmungen wurden auf Dienstagnachmittag vertagt.

In der Aussprache meldeten sich nur noch die Vertreter der Opposition zum Wort: zwei Kommunisten und zwei Deutschnationale, und zwar der frühere Ernährungsminister Schiele und Graf zu Eulenburg. Während Schiele die Not der Landwirtschaft in sprechenden Zahlen schilderte und gegen die gesamte bisherige Verständigungs- und Handelspolitik protestierte, richtete Graf zu Eulenburg eine Art „letzte Warnung“ vor dem Polen-Abkommen an das Haus.

Außenminister Curtius erwiderte dem Abg. Schiele, daß die Deutschnationalen für die Dawespolitik die halbe Verantwortung zu tragen hätten. (Unruhe und Widerspruch rechts.) Es habe nicht nur ein großer Teil der Fraktion für die Dawesgeetze gestimmt, sondern die Deutschnationalen seien auf lange Zeit an dieser Politik beteiligt gewesen. (Zustimmung bei der Mehrheit.) Im Gegensatz zu den früheren Regierungen habe gerade die jetzige Regierung im Interesse der Landwirtschaft wirklich entscheidende Fortschritte erzielt. (Großer Lärm rechts.) Im übrigen dürfe nicht vergessen werden, daß die Krise in der Landwirtschaft eine Welterschütterung ist. Noch vor wenigen Tagen habe die Reichsregierung erneut zur Lage der Landwirtschaft Stellung genommen und entscheidende eingreifende Maßnahmen vorbereitet. Der Minister teilte mit, daß der Handelsvertrag mit Polen demnächst paraphiert werde. Die Landwirtschaft habe keinen Anlaß, sich über diesen Vertrag zu beklagen, es seien alle Sicherungen eingebaut, auf die die Landwirtschaft Anspruch erheben könne. Beim Liquidationsabkommen mit Polen, so fuhr der Mi-

nister fort, dürfen die Kritiker nicht außer acht lassen, daß es sich auch um den Schutz der Minderheiten handelt, der andere Formen erfordert, als sie für das Liquidationsabkommen möglich gewesen wären. Die Frage, ob das Polenabkommen einer verfassungsändernden Mehrheit bedürfe, hat die Reichsregierung verneint. Der Zusammenhang mit dem Youngplan ist nicht irgendeine Künstelei der Reichsregierung. Der politische Zusammenhang ergibt sich notwendig aus den Empfehlungen der Pariser Sachverständigen. Der Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat diese Dinge in seinem Memorandum nicht richtig dargestellt, indem er den entscheidenden Nebensatz der Empfehlung der Sachverständigen weggelassen hat. (Hört, hört! bei der Mehrheit.) Die Regierung betrachtet das Polenabkommen durchaus nicht als einen besonderen Erfolg. Es muß aber festgestellt werden, daß in der Frage der Liquidationen mehr erreicht wurde, als nach dem Youngplan zu erreichen war. In der Frage des Wiederkaufrechts wurden nicht alle Wünsche erfüllt. Eine weitestgehende Sicherung des deutschen Besitzes in Polen ist aber gewährleistet. Was noch fehlt, muß zukünftigen Wirtschaftsverhandlungen vorbehalten bleiben. Durch eine vorläufige Haltung der deutschen Minderheit in Polen, die sich nicht feindlicher Äußerungen gegenüber dem polnischen Staat schuldig machen darf, können diese Dinge wesentlich gefördert werden. (Wärmende Zwischenrufe rechts.) Durch die polnische Agrar-Reform werden die 12 000 deutschen Anstiedlerfamilien nicht berührt. Aber auch bezüglich des Großbesitzes sind entsprechende Zusicherungen von der polnischen Regierung gemacht worden. (Abg. Graf Westarp-Din.: Über polnische Zusicherungen lacht man!) Die Agrarreform ist eine polnische Angelegenheit, die sich der Einmischung einer fremden Regierung entzieht. Trotz-

Tages-Spiegel

Die Parteien der Weimarer Koalition bemühten sich gestern bis in die späten Abendstunden durch Ausstellen eines neuen Finanzprogramms einen Ausweg aus der Krise zu finden. Die Verhandlungen sollen jedoch an den von den Demokraten geforderten Steuererhöhungen gescheitert sein.

Der Reichspräsident hat Reichskanzler Müller ermächtigt, den Reichstag gegebenenfalls aufzulösen, wenn keine Einigung über die Finanzreform herbeigeführt werden kann.

Wenn bis heute nachmittag keine Einigung erfolgt, ist mit einem Rücktritt der volksparteiischen Minister Curtius und Moldenhauer zu rechnen.

Die zweite Lesung über das Haager Abkommen wurde gestern im Reichstag beendet. Die Abstimmung wird erst heute stattfinden.

Reichsaußenminister Curtius verteidigte im Reichstag das Abkommen mit Polen gegen die Angriffe der Opposition.

In München fand gestern nachmittag die Besetzung des verstorbenen Großadmirals von Tirpitz unter militärischen Ehren statt.

In Hausach im badiſchen Schwarzwald fand eine Kundgebung für den Ausbau der Elztalbahn statt, bei der auch das württembergische Wirtschaftsministerium vertreten war und sich für diese geplante kürzere Verbindung von Freiburg nach Stuttgart einsetzte.

dem hat der polnische Außenminister erklärt, die polnische Regierung denke nicht daran, die Agrar-Reform zur Ausführung des Liquidationsabkommens zu benutzen. (Gelächter rechts.)

Die Argumente der Opposition, daß Polen durch den Vertrag gestärkt werde und daß man mit Polen überhaupt keinen Vertrag schließen dürfe, müssen zurückgewiesen werden. Wir beendigen durch dieses Abkommen den Liquidationskampf und sichern die Deutschen jenseits der Grenze auf ihrer Scholle. Was sonst zwischen uns und Polen steht, wird damit nicht aus der Welt geräumt. Wir geben keinerlei nationalen Anspruch preis. Wir haben durchaus Verständnis für die wirtschaftliche Not im Osten. Aus solchen Bestimmungen heraus darf man aber nicht das Gegenteil dessen tun, was für den Osten nötig ist. Wer unvoreingenommen dieses Abkommen betrachtet, kann es nicht verstehen, daß es in Ostpreußen Abgeordnete gibt, die nicht für das Abkommen stimmen. Wenn das Abkommen abgelehnt und dann eine fürchterliche Enttäuschung und Enttäuschung in Polen rapide einsetzen würde, dann würden Sie (nach rechts) belehrt werden, daß wir auf dem rechten Wege sind, wenn wir uns für die Verabschiedung des Abkommens einsetzen. (Beifall bei der Mehrheit; Zwischen rechts!)

Um die Mehrheit für die Younggeetze.

Die Frage, welche Mehrheit die Younggeetze im Reichstag erhalten werden, beschäftigt die politischen Parteien auf das stärkste, da hier von anscheinend die Stellungnahme des Reichspräsidenten in der Frage der Unterzeichnung der Younggeetze abhängt. Die „Germania“ weiß zu berichten, daß der Reichskanzler in den Sonntagsbesprechungen mit den Parteien darauf hingewiesen habe, daß die Reichsregierung es nicht hinnehmen könne, wenn die Younggeetze mit einer kleinen Mehrheit von etwa 14 Stimmen angenommen würden. Die „Germania“ betont sodann, daß auch Reichspräsident von Hindenburg auf dem Standpunkt stehe, daß es nicht vertretbar sei, wenn Geetze von solcher Tragweite diese geringe Mehrheit fänden. Er wolle seine Haltung von diesem Gesichtspunkt abhängig machen.

Die Aufgaben der Reichsbank

11. März. Das Vorstandsmitglied der Deutschen Bank und Diskontogesellschaft, Dr. Solmsien, sprach am Montag im Berliner Rundfunk über die Aufgaben der Reichsbank und ihres Präsidenten. Zum Anlaß nahm er die heute erfolgende Neuwahl des Reichsbankpräsidenten. Welche Verantwortung auf dem Präsidenten der Deutschen Reichsbank liege, gehe zunächst schon daraus hervor, daß Deutschland vom Wassenstillstand bis jetzt Kapitalwerte im Betrag von 11 Milliarden Goldmark abgeliert und um diesen riesigen Betrag seine Volkswirtschaft geschädigt habe. Der Reichsbank obliege, über diesen geschwächten Körper finanziell zu wachen und erstens den Notenumlauf, zweitens die Diskontopolitik und drittens den Währungsfuß zu regeln. Auf diese dreifache Aufgabe ging der Sachverständige ausführlich ein.

Der Stand der Reichsschuld

Nach einer kürzlich dem Reichstag vorgelegten Denkschrift des Reichsministers der Finanzen setzte sich die Reichsschuld am 31. Dezember 1927 wie folgt zusammen:

a) Schuldverpflichtungen in Reichsmark (Goldmark) 6 756 986 323,43 RM.; b) Schuldverpflichtungen in fremder Währung (umgerechnet in RM.) 9 08 539 546,39 RM.; zusammen 7 665 525 869,82 RM. In der Berichtsperiode hat sich der Betrag zu a) erhöht um 300 194 507,59 RM., zu b) vermindert um 26 403 353,79 RM., so daß sich der Gesamtbetrag um 338 791 153,80 RM. erhöht hat.

Am 31. März 1929 betrug also die Reichsschuld zu a) 7 117 139 831,02 RM., zu b) 8 77 136 192,60 RM., zusammen 7 994 317 023,62 RM.

Der Handelsvertrag mit Polen

Am Berlin, 10. März. Nach der Rückkehr der deutschen Unterhändler nach Berlin ist das deutsch-polnische „Wirtschaftsabkommen“ in seiner jetzt vorliegenden Form sämtlichen Ministerien zur Stellungnahme zugeleitet worden. Von zuständiger Stelle werden über den Inhalt des Vertrages folgende Ausführungen gemacht:

Es habe sich für Deutschland in der Hauptsache darum gehandelt, zwei Gebiete zu schützen, die Landwirtschaft und die Kohlenzeugung. Polen habe seinerseits Wert darauf gelegt, seine Industrie weiter zu entwickeln und durch geeignete Maßnahmen zu schützen. Der vorliegende Vertragsentwurf enthalte keinerlei Abmachungen über irgendwelche Zölle. Das bedeute, daß der deutschen Regierung die Hände nicht gebunden seien in allen Fällen, in denen es das deutsche Interesse erheische.

Der Vertrag gewähre gegenseitig die allgemeine Meistbegünstigung.

Große Bedeutung habe die Abmachung, daß die sogenannte Handelsvermittlung frei sei. Die wirtschaftliche Lage Deutschlands wie Polens könne dadurch in vorteilhafter Weise ausgenutzt werden. Der Ausschuss der Handelsvermittlung im Durchgangsverkehr habe besonders für unsere Seehäfen Bedeutung. Es sei weiter gelungen, die Polen von dem sogenannten Reziprozitäts-System abzubringen, an dessen Stelle eben das Meistbegünstigungsrecht getreten sei. Ausgenommen hiervon seien alle diejenigen Fälle, wo Einfuhrverbote beständen.

Mit dem Vertrage entfallen sämtliche Kampfmaßnahmen auf beiden Seiten.

Die deutsche Landwirtschaft, so wird ausgeführt, habe sich zum Teil an den Schutz der Kampfmaßnahmen gewöhnt. Das sei auch der Grund für den gegen den Polenvertrag immer noch vorhandenen Widerstand. Man könne aber einen Zollkrieg nicht als einen Normalzustand bezeichnen.

Der Vertrag enthält ferner die gegenseitige Verpflichtung, die gegenseitigen Kohlenmärkte nicht zu beunruhigen. Daneben sei zwischen Polen und Deutschland ein Privatvertrag abgeschlossen, der besage, daß die Kohlen nur zu bestimmten Zeiten abgesetzt werden dürfen.

Was die Landwirtschaft angehe, so bleibe die Einfuhr und Durchfuhr von Rindvieh ausgeschaltet, ebenso wie die Einfuhr und Durchfuhr von Rindfleisch. Die Durchfuhr lebender Tiere überhaupt sei nach deutscher Auffassung unmöglich, sie bleibe daher verboten. Für die

Einfuhr von Schweinen

hat Deutschland ein Kontingent zugestanden, das im ersten Vertragsjahr 200 000 Stück beträgt, vom 18. Monat der Vertragsdauer an wird es um 75 000 auf 275 000 Stück erhöht werden, nach weiteren 12 Monaten tritt eine letzte Steigerung um weitere 75 000 auf 350 000 Stück ein. Diese Kontingente umfassen geschlachtete und lebende Schweine. Die Einfuhr vollzieht sich auf zwei Wegen: Entweder geschlachtete Schweine nur nach Fleischfabriken oder lebende Schweine nur über die Seehäfen und nach Seegrenzschlachthöfen. Das in diesen Schlachthöfen geschlachtete Fleisch gelangt in einen bestimmten Abnehmerkreis des Inlandes, aber nicht an die großen Fleischmärkte, die Notierungen herausgeben. Hierdurch will man einen

Preisdruck auf den offenen Markt vermeiden.

Nach Ostpreußen kommen keine Schweine. Der Schweineverbrauch beträgt in Deutschland nach vorsichtiger Schätzung 20 Millionen Stück im Jahre, das bedeutet, daß das polnische Kontingent lediglich 1 v. H. des gesamten Verbrauches betrage. Man habe eine Vereinbarung über die Stückzahl für vorteilhafter gehalten als eine Vereinbarung über Doppelzentner.

Der Vertrag hat eine Mindestdauer von einem Jahr und kann nach neun Monaten gekündigt werden. Ohne Kündigung vor dem Ablauf des ersten Jahres verlängert er sich automatisch und kann dann jeweils nach sechs Monaten gekündigt werden.

Frankreich für wirtschaftliche Abrüstung

Am Genf, 10. März. Die Zollfriedenskonferenz trat nach 14tägiger Ausschüßberatung wieder zu einer Vollsitzung zusammen. Der französische Handelsminister legte im Namen der französischen, belgischen und deutschen Abordnungen ein abgeschlossenes Programm vor, das jedoch zunächst als ein rein französischer Vorschlag anzusehen ist. Dieser Vorschlag, der ein Mindestprogramm eines handelspolitischen Waffenstillstandes darstellt, ist in Form eines internationalen Abkommensentwurfes mit neun Artikeln abgefaßt.

Die Hauptpunkte sind folgende: Festlegung der gegenwärtigen Handelsverträge ab 1. April 1930 auf ein Jahr. Das Abkommen ist mit zmonatiger Frist kündbar, verlängert sich jedoch automatisch. Die vertragschließenden Mächte behalten volle handelspolitische Freiheit, können somit ihre Tarife jeberzeit abändern, wenn dies vorher angekündigt wurde. Scheitern Verhandlungsverhandlungen, so kann das Abkommen gekündigt, sowie naturgemäß auch ein zwischen den beiden Staaten abgeschlossener Handelsvertrag gekündigt werden. Das Gesamtabkommen wird durch Kündigung eines Staates nicht berührt. Die Staaten, die keine Zolltarifverträge besitzen, verpflichten sich grundsätzlich für die Dauer des Abkommens, Veränderungen an der Zolltariflage nicht vorzunehmen.

Der Redner legte sodann ein Programm für die weiteren wirtschaftlichen Verhandlungen vor. Vereinheitlichung der Zollnomenklaturen und Schaffung einer wirtschaftlichen Schieds- und Vermittlungsstelle, die Streitigkeiten aus Handelsverträgen schlichten soll mit Ausnahme des internationalen Gerichtshofes als letzter Instanz. Weiter sollen zahlreiche Einzelabkommen über die allgemeine Werfstellung der Handelswaren, die Verpackungsform, die Zollformalitäten usw. abgeschlossen werden. Frankreich sei bereit, dieses Gesamtprogramm sofort zu ratifizieren. Der Wiederaufbau Europas müsse jetzt in einem europäischen Geist in Angriff genommen werden. Die Aufgabe des Tages sei: Wirtschaftliche Abrüstung.

Württ. Landtag

Regierungswort auf kleine Anfragen.

Antwort auf die „Kleine Anfrage“ des Abg. Dr. Furrer (DVP): „Nach der halbamtlichen Auslassung der Reichsfinanzbehörden in den Zeitungen des Landes ist an den Zeitungsberichten über Steuerpläne nur soviel richtig, daß Privatpersonen für die Aufhebung von Steuerzuwiderhandlungen eine Belohnung von höchstens 5 Proz. des Mehrbetrags an Steuern und Strafen erhalten können, der insolge ihrer Angaben auskommt. Angesichts der Bestimmungen der §§ 24 Abs. 2 und 20 der Reichsabgabenordnung dürfte in dem geschilderten Verfahren kein Verstoß gegen die Reichsabgabenordnung zu erblicken sein. Das Staatsministerium hat daher keinen Anlaß, Vorstellungen zu erheben.“

Das Finanzministerium ist mit der Monopolverwaltung in Verbindung getreten, damit die Frage geprüft wird, ob der inländische Roggenmarkt dadurch entlastet werden kann, daß die Verarbeitung von Mais zu Branntwein zugunsten der Roggenverarbeitung eingeschränkt wird, und ob sich die Reichsmonopolverwaltung zur Abnahme von Branntwein aus Roggen bereiterklären könnte. — Anstatt die Grundsteuer herabzusetzen, erscheint es zweckmäßiger und richtiger, der unbefristeten Notlage der Landwirte, die Hopfen

in größerem Umfange anbauen, dadurch Rechnung zu tragen, daß Einzelnachlässe an der Grundsteuer für 1929 nach den dafür bestehenden Grundsätzen gewährt werden. Die Finanzämter werden angewiesen werden, bei der Prüfung der Verhältnisse der Gesuchsteller nicht kleinlich zu verfahren.

Aus Württemberg

Wolf Hirth erhält den Hindenburg-Pokal.

Wie mitgeteilt wird, hat Wolf Hirth, Mitglied des Württ. Luftfahrtverbandes, den Hindenburg-Pokal für die besten sportfliegerischen Leistungen des Jahres 1929 erhalten. Auf der ersten wissenschaftlichen Segelflugtagung, die am 3. in Darmstadt stattfindet, verkündete der Vorsitzende des Deutschen Luftfahrtverbandes, Staatsminister a. D. Dominius, daß der vom Reichspräsidenten gestiftete Hindenburg-Pokal, der für das Jahr 1928 bekanntlich ebenfalls einem Mitglied des Württ. Luftfahrtverbandes, dem Weltflieger Freiherrn von König-Barthausen verliehen worden war, für das Jahr 1929 dem bekannten württembergischen Sportflieger Wolf Hirth zugeteilt worden sei. Unter seinen Leistungen sind besonders sein Europaflug im Reichsflugzeug und sein Flug von Böhmen nach Isle of Man in Irland bekannt geworden.

Aus den Parteien

Mitgliederversammlung der Deutsch-Demokratischen Partei.

Man schreibt uns: Die Ortsgruppe Calw der Deutsch-Demokratischen Partei hielt am letzten Freitag im Gasthof a. Adler eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Als Referent war der Landesgeschäftsführer der DDP, Württemberg, Herr Hopp, erschienen.

Nach einleitenden Begrüßungsworten durch den Vorsitzenden ergriff der Gesch.-Führer Hopp das Wort, um in eingehender, klarer Weise die aktuellen Punkte der württ. Regierungspolitik zu behandeln. Als Hauptpunkte wurden die zwei wichtigsten Ereignisse der letzten Zeit: 1. Zusammenkunft der DDP mit der Volkspartei und 2. der Eintritt dieser beiden Parteien in die württ. Regierung herausgestellt. Diese beiden Punkte, bes. der letztere, haben ja mit ihren personellen Folgen bei manchem Demokraten starke Bedenken hervorgerufen und sind bei vielen Wählern nicht ganz verstanden worden. Wer aber die klaren und bis ins Einzelne gehenden Darlegungen des Für und Wider der Referenten gehört hat, dem sind die bestehenden Bedenken gewichen. Zur Verschmelzung mit der Deutschen Volkspartei wurde allgemein der Wunsch geäußert, daß dieselbe sich auch auf die örtlichen Verhältnisse erstrecken möge. Mit dem Eintritt in die Regierung ist doch ohne Zweifel eine Politik mit erfolgversprechender Mitarbeit vollzogen worden, gegenüber dem jahrelangen Verbleiben in der Opposition. Weitere Gründe für den Regierungseintritt sind die Festigung und Kräftigung der Mitte und damit die Verstärkung des liberalen und demokratischen Einflusses auf die wirtschaftlichen und kulturellen Belange unseres württ. Volkes. Der Eintritt in die Regierung könne auch niemals gegen die Arbeitererschaft gerichtet sein. Uebergehend auf die Reichspolitik, stellte der Referent besonders die erfolgreiche Arbeit des demokratischen Reichsernährungsministers Dietrich heraus. Die politischen Gegner selbst anerkennen die großen Erfolge für die Landwirtschaft unter der Führung des Demokraten Dietrich.

Nach sehr lebhafter Debatte, in der alle die Wähler der Partei betr. Fragen noch berührt wurden, schloß der Vorsitzende mit herzlichen Dankesworten an Herrn Hopp und die Erschienenen. Der Gedanke der Einführung von Erörterungsabenden, welcher aus der Mitte der Versammlung gekommen sei, betonte der Vorsitzende, zeige doch, daß der demokratische Gedanke noch lebe und sich ausbreite, seine alte Stellung wieder zu erobern. Es wurde alsbald ein Erörterungsabend mit Einladung der Bezirksvertrauensleute festgelegt. Die Besucher unserer Veranstaltung waren über das Gehörte äußerst befriedigt.

Die Letzte aus dem Hause Bullenberg

Roman von Anny von Panhuys

75. Fortsetzung

Nachdruck verboten

Die Musik setzte mit der Nationalhymne ein, alle erhoben sich und die meisten sangen hingerissen mit:

Einna, oh patria! tus sientes de ottaal

Hans Westfal mußte denken, dieses von äußeren und inneren Kämpfen ständig in Erregung gehaltene Land war noch weit entfernt von der Freiheit, an die es glauben wollte unter dem Zwange der Selbsthypnose.

Mexiko war schön, seine Bewohner freundlich und entgegenkommend gegen die Deutschen, aber p. hliches Heimweh quälte ihn.

Margarete wünschte sehnlich das Ende dieses Abends herbei.

Ernst Kraft unterhielt sie auf seine Art.

Die Art war vielleicht drollig und sie hätte in guter Laune sicher darüber gelacht, jetzt aber fiel sie ihr auf die Nerven.

Sie antwortete nur zuwelen mit „ja“ oder „nein“ und schaute manchmal wider Willen zu dem Tisch hinüber, daran die Verlobten saßen.

Sie selbst aber ward von Donna Manuela beobachtet.

Ein paar mal freiften sich auch Margaretes Blicke mit denen Hans Westfals. Streiften sich und wichen sich dann aus.

Ernst Kraft trank klüchtig.

„Er ein Weinchen kriegt man selten.“ vertraute er seiner Tischdame an, „ich lasse es mir auf Vorrat schmecken.“

Er konnte ungeniert sprechen, da niemand am Tische deutsch verstand.

„Ueberhaupt eine Verlobung ist das, eine Verlobung!“ schmunzelte er, „Mein Leben lang vergesse ich die nicht, uberhaupt alles, was damit zusammenhängt. Man bekommt ordentlich Lust, recht reich zu sein! Ueber wissen Sie, Frau

Födnik, das ist schon mal so: Wer nig erheirat' und wer nig ererbt, der bleibt ein armes Luder, bis er sterbt!“ Er ließ sich die sorgfältig zubereiteten Speisen schmecken, spülte gut mit Wein nach. „Mein Kollege hat es prophatig getroffen, der wird nun bald so 'ne Art Großmogul.“

Er blickte sie an.

„Ich habe Sie für eine Mexikanerin gehalten, aber jetzt, wo ich Ihre Augen von nahe betrachten darf, sehe ich erst, wie blau sie sind! Lebt Ihr Gatte auch hier?“ erkundigte er sich und war ein bißchen verdußt, als er keine Antwort erhielt.

Er sah vor Verlegenheit noch eifriger Gang auf Gang, trank dazu fabelhaft viel und vertrug auch fabelhaft viel.

Er hätte seiner Nachbarin gern ein wenig den Hof gemacht, aber allmählich wurde ihm doch klar, daß es nicht von ihr gewünscht wurde.

Ah, und ihm war so wohl zumute, er hätte jetzt zu gern eine Liebeserklärung losgelassen, aber mit einer verheirateten Frau muß man vorsichtig sein.

Die allgemeine Stimmung stieg. Rosenduft zog durch den gut gelüfteten Saal, die silbernen und vergoldeten Geräte auf den Tischen funkelten und das Geschmeide der Damen sprühte in allen Farben.

Paquitas Wangen waren leicht gerötet; sie war glücklich.

Sie lächelte verhalten. Nun gab es bald eine kleine Ueberraschung für Hans.

Sie freute sich darauf.

Und jetzt war es auch schon so weit. Die Musik setzte ein zu dem alten deutschen Volkslied, das Hans so liebte und das sie eigens für diesen Abend hatte instrumentieren lassen.

Hans horchte auf und ihm schräg gegenüber hob Margarete verwundert den Kopf.

Sie begriff nicht, wie das liebe, alte deutsche Lied den Weg hierher gefunden.

Die Geigen brachten die Melodie und die Mandolinen umrankten sie mit Harpeggien und Akkorden.

Den meisten hier im Saale gefiel die Melodie wohl nicht.

Sie war ihnen zu getragen, zu einfach. Sie begriffen ihre herbe Süße nicht.

Aber zwei Menschen begriffen sie und mit schmerzlicher Behmut schnitt es ihnen ins Herz:

Es steht ein Baum im Odenwald,

Der hat viel grüne Äst,

Da bin ich so vieltausendmal

Mit meinem Schah gewest!

Hans Westfal konnte nicht anders, seine Augen suchten Margaretes Augen, und sie konnte nicht anders, als den Blick erwidern.

Für den Bruchteil einer Sekunde waren beider Augen hell und leuchtend gewesen, von der Liebe, die in ihnen beiden noch lebte.

Doch dann irrten die Blicke wieder ab, erstarrten in Gleichgültigkeit.

Donna Manuela aber hatte bemerkt, was sonst niemand aufgefallen war.

Paquita freute sich der gelungenen Ueberraschung, denn sie beobachtete, das Lieb wirkte sehr auf den geliebten Mann.

Sie ahnte ja nicht, wie sehr es wirkte und wie so völlig anders, als sie glaubte.

Gleich Tränen schimmernten die kostbaren Perlen, die sich in langen Schlitzen um ihren Hals wunden, und der Reiz des Liebesklang noch einmal auf, traurig und in müder Sehnsucht:

Da bin ich so vieltausendmal

Mit meinem Schah gewest!

Nach dem Speffen verteilte man sich in die verschiedenen Räume des Erdgeschosses. Die Türen nach der Terrasse und den Balkon standen überall weit offen und die leichte Frische des späten Abends zog in breiten Wellen in die herrlichen Zimmer.

Man versuchte sich mit Hans Westfal anzufreunden, behandelte ihn schon als völlig dazugehörend, wie einen Landsmann.

(Fortsetzung folgt.)

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt.
 Tafeläpfel 10-28; Kartoffeln 8.-; Wirsing (Kohlkraut) 10-12; Filderkraut 8-12; Weißkraut rund 8-10; Rotkraut 12-15; Blumenkohl 20-60; Rosenkohl 1 Stück 15-25; dito. 1/2 Kg. 25-35; Grünkohl 8-10; gelbe Rüben 5-6; Karotten runde 1 Bund 20-25; Zwiebel 6-8; Rettiche 5-12; Monatsrettiche 1 Bund (rot) 20; dito (weiß) 30-40; Sellerie 1 Stück 10-25; Schwarzwurzeln 30-35; Spinat 35-40; weiße Rüben 4-5 RM.

Schweinepreise.
 Balingen; Milchschweine 88-58 RM. — Ellwangen: Milchschweine 40-55; Käufer 80 RM. — Kirchheim u. E.: Milchschweine 40-50; Käufer 70-95 RM. — Ravensburg: Ferkel 45-60; Käufer 65-90 RM.
Fruchtpreise.
 Balingen; Haber 9 RM. — Ravensburg; Weizen 9.15 bis 9.45; Weizen 11.80-12.50; Roggen 9-9.50; Haber 7.50-8;

Saathaber 9.50 RM. — Neutlingen; Weizen 12-18.50; Dinkel 9-9.50; Gerste 8.40-10.50; Haber 7.50-8.50 RM. — Ulm; Weizen 12.40-12.50; Roggen 8.80; Gerste 8.80-10; Haber 6.80-8.70 RM.

Die höchsten Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Wiesen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verzehrer in Zuschlag kommen. Die Schriftl.

Aufz. Calwer Markt ? Sensation?
Das größte Wunder d. 20. Jahrhunderts!
Ein Doppel-Ralb
 mit je 2 Köpfen, 2 Rücken, 2 Schwänzen, 4 Beinen. Zu sehen bei der Turnhalle!
 Ebenso **Preisschießhalle** mit Gewehr-Modell 1888-1898.
Lukas! Zum Besuch ladet freundlichst ein **Lukas!**
 der Aussteller: Franz Köhler, Stuttgart.

Alfred Pfeiffer
Baumaterialienhandlung - Telefon 97
 Liefere zu äußerst günstigen Preisen waggonweise und ab Lager:
 Portlandzement, Zementkalk, Gips, Falzziegel, Viberchwänze, Meter- und Raminsteine, rheinische Zementschwemmsteine und Hohlblocksteine in allen Größen, Steinzeug- und Zementröhren, Terrazzoplatten und Wassersteingarnituren, Klosette und Raminanzüge „Schwendilator“, sowie alle sonstigen Baumaterialien.

Achtung! Achtung!
Extra billig!
 Bevor Sie am Mittwoch auf dem Jahrmart in Calw Ihre Einkäufe in Herrenkonfektion machen, besichtigen Sie bitte mein reichhaltiges Lager in Ueberziehern, Herren-, Knaben- und Kinder-Anzügen, Sommerjoppen, Arbeitsjoppen, einzelnen Hosen und Westen für Sonn- und Werktag, blauen Arbeitsanzügen.
 Ferner ein Posten **Konfirmanden - Anzüge spottbillig!**
 und noch verschiedene Artikel. Mein Stand ist mit Firma versehen und befindet sich oberhalb dem Schuhmarkt. Bitte genau auf meine Firma zu achten.
G. A. Dölker und Sohn
 Schneidermeister a. Kleiderhalle, Freudenstadt.

Auf zum Jahrmarkt Calw
 Stand gegenüber Wirtschaft Niehammer
 Unerhört billige Kurzwaren! Auf zur Bude 50!
 Einige Beispiele:
 10 Pfg. 100 gute Reißnägeln 10 s, 100 Stednadeln (Glas) 10 s, 75 Nähadeln 10 s, 24 Sicherheitsnadeln (Stahl) 10 s, 36 Metallhakenknöpfe 10 s, 12 Beinsohlenknöpfe 10 s, 12 Patentsohlenknöpfe 10 s, 36 Druck. rostr. 10 s, 72 Nendelknöpfe 10 s, 5 Kragenknöpfe 10 s, 5 Patent Haarnadeln 10 s, 3 St. feinen Zwirn 20 m 10 s, 3 Nadeln. fädler 10 s, 8 Schlüsselringe 10 s, 1 Taschentuch 10 s, 1 Schlüssel 10 s, 1 Teeselber 10 s.
 25 Pfg. 2 Rollen je 200 m Maschinensaden 25 s, 2 Rollen Handfäden 8 a. 12 zu je 100 m 25 s, 100 m Leinwand 25 s, 8 Stück prima Schürzenband je 2 m 25 s, 4 m Durchziehgummiband 25 s, 1 Taschenspiegel m. gr. R. 25 s, 1 starker Friseurkamm 25 s, 1 P. Manschettenkn. 25 s, 6 P. gute Meißel 25 s, 1 gr. Haarzange 25 s, 2 R. Seifensabon (je 20 Gr.) 25 s, 6 Stopfgarn 25 s.
 35 Pfg. u. versch. ed. Preise, 6 Stück Kaffeelöffel 35 s, 4 Stück Eßlöffel 35 s, 1 Vubilopfgarnitur, Griffspiegel mit Kamm 35 s, 1 großer Stellspiegel 35 s, 1 prima Küchenmesser 20 s, 1 Rest la Gummiband 20 s, 1 Federmeter, vol. beste Qualität 40 s, 1 Paar prima Gummihosenträger 45 s, 1 Rolle, 500 m Masch.-Faden (Schradin) 30 s, 1 Rolle, 500 m Masch.-Faden (Adermann) 55 s, 1 Ledergeldbeutel für Damen und Herren 80 s, 1 Paar gute Sodenhalter 35 s, 1 großer Posten la Sanitätszahnbürsten St. 35 s, 1 Posten pr. ma. Vorkassengeldbeutel RM. 2.- und 2.50. In Geldbeuteln eine Neijenauswahl zu billigen Preisen. Mein Prinzip ist: Großer Umsatz, kleiner Nutzen. Achten Sie genau auf rot ausgehängte Fahne.
 Halt, hier sind die billigen Kurz- u. Galanteriewaren von
Christian Maier, Stuttgart, Bude 50
 Bei Einkauf von RM. 2.- erhalten Sie ein Geschenk

Wer liefert **Grudekoks** an Haushaltung? Ansehen durch die Geschäftsfelle ds. U.
 Guterhaltene **Nähmaschine** mit Fußbetrieb zu verkaufen **Zwinger 45, III.**

Bezirks-Wirtsverein Calw.
 Am Donnerstag, den 13. März, nachm. 3 Uhr
Monatsversammlung
 bei Kollege Stoh zum „Löwen“ in Heilau.
 Um vollständiges Erscheinen bittet der Vorstand.

K. Otto Vinçon empfiehlt feisch gebrannten **Kaffee** 1/2 Pfd. von „ 1.20 **Kakao** 1/2 Pfd. von „ -60 **See** in guter bis bester Qualität billigst. **Telefon 171** 5 Proz. Rabatt

Bevor Sie am Markttag Ihren Bedarf in **Schokolade** kaufen, besichtigen Sie bitte meinen Stand! **Wurster am Markt**
Weizen-Weißmehl in besten Sorten **Weizenbrotmehl** und alle **Futtermittel** empfiehlt **F. Nonnenmacher**

Lüchtiger Fahrkuecht kann eintreten bei **Morof zum „Napfen“.**
Zweispänner-Leiterwagen verkauft **Fritz Morof, Lederstraße 48.**
Neuweiler. 50 Zentner gutes **Wackerheu** verkauft **Sakob Rentjcher.**

Einen starken **Ruhwagen** steht dem Verkauf aus. **Ludwig Charrier, Neuhengstett.**
Oberhollwangen. Ein Paar junge **Zugochsen** hat zu verkaufen **Hans Köhler.**

Mit gutem Gewissen
 kann jedes Geschäft „Rama im Blauband“ als etwas besonders Feines empfehlen. Denn „Rama im Blauband“ ist ein reines Naturprodukt von köstlich frischem Duft und wirklich delikatem Geschmack.
 Besonders beachtenswert: Jede Originalpackung ist mit einem Garantiedatum der Frische versehen.
MARGARINE
Rama im Blauband
 doppelt so gut
 1/2 Pfd 50 Pfg mit Garantie-Zeichen für frische Qualität

Großer Massenverkauf von Trikologen des weitbekannten Stand 51 am Jahrmarkt in Calw
 2 Stück Einlaghemden statt Mf. 4.50 nur Mf. 3.-
 2 " Einlaghemden statt Mf. 5.50 nur Mf. 3.50
 2 " Einlaghemden statt Mf. 6.50 nur Mf. 4.-
 2 " Einlaghemden Maccos, statt 7.50 nur Mf. 5.-
 2 " Einlaghemden, Pfäd. Maccos, statt 9 nur Mf. 6.-
 2 " Einlaghemden, echt ägypt. Maccos, statt Mf. 11.- nur Mf. 7.-
 2 " Herrenhemden mit Doppelbrust statt Mf. 7.- nur Mf. 4.50
 2 " Herrenhemden m. Doppelbrust, Pfäd. Maccos gelb, statt Mf. 9.- nur Mf. 6.-
 2 " Herrenhemden, Doppelbrust, Pfäd. Maccos, gelb, schw. statt Mf. 11.- nur Mf. 7.-
 2 " Herren-Unterhosen, Maccos, statt Mf. 4.50 nur Mf. 3.-
 2 " Herren-Unterhosen, wollgemischt, statt Mf. 5.50 nur Mf. 3.50
 2 " Herren-Unterhosen, Pfäd. Maccos, statt Mf. 8.- nur Mf. 5.-
 2 " Herrenfutter-Unterhosen, schwere Qualität, statt Mf. 9.- nur Mf. 5.-
 2 " Damen-Hemden, Achienschlud und halbe Kermel, statt Mf. 6.50 nur Mf. 4.-
 2 " Damen-Hemden, Pfäd. Maccos, statt Mf. 9.50 nur Mf. 6.-
 Ein großer Posten Schlupfhosen in allen Größen zu niedersten Preisen. Ein Posten Damen-Schlupfhosen in Seide, solange Vorrat, 2 Stück statt Mf. 5.- nur Mf. 3.50.
Extra-Angebot
 Ein Posten Selben-Prinzehröde, schöne Ausführungen, statt Mf. 5.- nur Mf. 2.50.
 Mein Grundsatz ist und bleibt: „Großer Umsatz, kleiner Nutzen“.
51 Stand ist erkenntlich an der Nummer 51 und der Firma
Eugen Lengere, Trikologenfabrikation, en gros Tullingen (Württ.) en detail und befindet sich bei der „Arone“.

Zum Markt bringe ich beim Marktbrunnen das bekannt billigste **Porzellangeschirr** mit kleinen Fehlern zum Verkauf, sowie **Emailwaren** **Julius Weiß, Nürnberg.**
Feld-Sämereien empfiehlt in erstklassigen Qualitäten **A. Luz, Lederstraße**
Größeres
Geschäfts-Haus mit 2 Etagen und verschied. Wohnungen in bester Lage der Stadt ist zu verkaufen. Angebote unt. „Günstig“ an die Gesch.-St. ds. St. erbeten.
 Einen aufgeweckten **Jungen** nimmt sofort oder später in die Lehre **Hans Wurster, Tapeziermeister, Calw, Badstraße 8.**

Rehrichtermer in jeder Größe empfiehlt **Carl Herzog Eisenhandlung**

Amtliche Bekanntmachungen Verhütung der Schweinepest.

In den letzten Monaten ist wiederholt die Schweinepest im Lande aufgetreten und hat sich in auffallendem Umfange ausgebreitet. Es liegt Grund zur Vermutung vor, daß nicht alle Fälle angezeigt und amtlich festgestellt werden, wodurch die Bekämpfung der Seuche erheblich erschwert wird. Die Schweinepest ist in sämtlichen bisher festgestellten Fällen bei solchen Schweinen beobachtet worden, die aus Norddeutschland, in einem Falle auch aus Bayern, eingeführt wurden. Es wird daher darauf hingewiesen, daß der Ausbruch oder Verdacht der Schweinepest oder Schweinepest sofort der Ortspolizeibehörde anzuzeigen ist.

Ferner wird die Vorschrift in Erinnerung gebracht, wonach sämtliche von außerhalb Württemberg eingeführten Schweine am Grenz- bzw. Entladeort, bei Verbringung eines tierärztlichen Gesundheitszeugnisses am Bestimmungsort, der zehntägigen polizeilichen Beobachtung unterliegen. Bei Einfuhr mittels Eisenbahn ist dem für den Entladeort zuständigen Oberamtsarzt unter genauer Angabe des Zeitpunkt des Entlades, bei anderweitiger Einfuhr der betreffenden Ortspolizeibehörde unverzüglich Anzeige zu erstatten. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Auch wird den Schweinemästern dringend empfohlen, ihren Bedarf an Jungschweinen aus der einheimischen Zucht zu decken, da die bei der Einfuhr aus außerwürttembergischen Gebieten drohende Seuchengefahr den Schweinehaltern empfindlichen Schaden bringen würde.

Die Ortspolizeibehörden werden aufgefordert, von jedem Ausbruch der Schweinepest oder Schweinepest und von jedem Verdacht derselben unverzüglich dem Oberamt zu berichten.

Calw, den 10. März 1930.

Oberamt: Schmidt, Regierungsrat.

Neuweiler

Zu dem am Donnerstag, den 13. ds. Mts., stattfindenden

Krämer-, Vieh- u. Schweine-Markt

welcher unter den üblichen Bedingungen abgehalten wird, ergeht hiemit Einladung. Der Gemeinderat.

Landw. Bezirksverein Calw.

Wir haben auf Lager:

Thomasmehl	Leinmehl
Kalksalz	Erbsenmehl
Kainit	Sonjaschrot
Schwefelsäure	Fischmehl
Ammoniak	Dorschmehl
Kalkstickstoff	Schnellmasenfutter
Nitrophoska I u. II	Lebertranemulsion
Hakaphos	Nothleesamen
Kochsalz	Luzerne
Viehjalz	Wicken
Weizen	Futtererbsen
Roggen	Grassamen
Gerste	Angerensamen
Hafer	Limotee
Leinsamen	Hanssamen

Ausgabefest in Calw am Mittwoch und Samstag.
Ausgabefest in Althengstett am Dienstag
Fernsprecher 96. Die Geschäftsstelle.

Große Auswahl in Schuhwaren

aller Sorten und Preislagen

Reparatur und Reparaturen werden rasch, gut und billig ausgeführt.

Jakob Pfommer,

Schuhgeschäft, Altbürgerstraße 22.

Beachten Sie bitte mein Schaufenster.

Freiwillige Versteigerung.

Um mein Lager in

Bildern und Schreibwaren usw.

zu räumen, versteigere ich dieselben am

Mittwoch, den 12. März,
vormittags 10 Uhr,

in meinem Hause Altbürgerstraße 22
und werden dieselben zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

August Walz

Buchbinderei und Schreibwarenhandlung.

Täglich frische Tafelbutter Fr. Lamparter

Reilich

Bahnhofstr., Tel. 182

Süße
Blondorangen

1 Pfd. 23 Pfg.

3 Pfd. 60 Pfg.

Süße
Blutorangen

1 Pfd. 30 Pfg.

3 Pfd. 80 Pfg.

Feinste
**Doppel-
Blutorangen**

Stück 10 Pfg.

5% Rabatt

Komme morgen Mittwoch auf den Sahmmarkt (Stand vor der Ratsstube) und biete an:
einige Zentner schöne, sauber gepuhte

Stechzwiebel
1/2 Lit. 15 Pfg., schönen

Blumenkohl
schöne dickgefüllte

Nelkenstängel
in verschiedenen Farben
sowie

Gartennelken
ferner circa 1000 Stück
verschiedene

Blumensamen
Düfen, sowie

Wicken, Goldlack,
Neseden, Atern,
Strohblumen, Leuhosen
usw.

billig zu haben.

Neel, Stuttgart-Wangen

Guterhaltener, dunkel-
blauer

Liegewagen
zu verkaufen.

Wilhelm Dittus,
Öttenbronn.

Ein guterhaltener, frisch
überzogen

Divan

wird verkauft
Burgstraße 5, II. Stock.

Guterhaltener

Sofa

mit eigenem Umbau wird
billig abgegeben.

Lederstraße 11.

Guterhaltener leichter

Ruhwagen

zu kaufen gesucht.

Von mein, sagt die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Einen noch gut erhaltenen

Ofen

hat abzugeben.

F. Nonnenmacher.

Eine hochträgliche

Ziege

unter zwei die Wahl, ver-
kauft. Wer? sagt die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Orpheus

Württ. Volksbühne

Heute Dienstag, 11. März, abends 8 Uhr
im Badischen Hof

Nathan der Weise

Schauspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing

Anfang 8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr
Karten zu 3.—, 2.50 und 1.50 im Vorverkauf in der
Buchhandlung Häußler und an der Abendkasse.



Radfahrerverein Calw

Am Mittwoch, den 12. März
1930, abends 8 Uhr, findet im
Sarkhaus zum „Löwen“ unsere

Generalversammlung

statt. Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Bericht der Fahrmarte.
3. Wahlen. 4. Verschiedenes.

Anträge bis spätestens Montag, den 10. ds., an den
Vorstand. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Räumungs- verkauf!

Wegen Geschäftsaufgabe gewähre ich
20 Prozent Rabatt auf
Kurz-, Weiß- und Wollwaren,
Geschenkartikel, Glas, Porzellan,
Tabakpfeifen, Spazierstöcke,
Spielwaren

H. Heimgärtner, beim Hotel Adler

Verkauf von Handarbeit.

Wie schon mehrmals, findet sich auch beim näch-
sten Krämermarkt in Calw am 12. März die Württ.
Geldmuthilfe mit einem Stand ein, auf dem Er-
zeugnisse ihrer in über 50 Gemeinden des Landes
eingerichteten Heimarbeitstätten für notleidende,
ältere Frauen angeboten werden. Die aus bestem
Material sorgfältig ausgeführten handgearbeiteten
Häkel- und Strickwaren sind preiswert, dauerhaft
und praktisch, so daß jedem Käufer Gelegenheit ge-
boten ist, einem für die Altersfürsorge dringend
notwendigen und bei der jetzigen Wirtschaftslage
nur mit Mühe ausreicht zu erhaltenden Hilfswerk
Unterstützung zu gewähren, ohne selbst Einbuße zu
erleiden.

Wir geben auf

Regenschirme, Kinderkleidchen,
sonstige

Kinderartikel und Kurzwaren

10 Proz. Rabatt

vom 12. bis 22. März.

Geschwister Deuschle

Haus-Standuhren



kauft man am besten da, wo sie
hergestellt werden. Schwenningen,
die größte Uhrenstadt der Welt,
bietet Ihnen Gelegenheit, direkt
vom Herstellungsort zu kaufen.

Wir gewähren Ihnen:

10 Jahre schriftliche Garantie.
Lieferung: Franko Haus.

Jede Uhr wird jährlich einmal
durch unseren Fachmann
kostenlos nachgeprüft.

Angenehme Teilzahlung.
Überzeugen Sie sich bitte selbst
und verlangen Sie heute noch per
Postkarte die kostenlose Zu-
sendung unseres Katalogs.

Hausuhren, G. m. b. H., Schwenningen a. N.
Alleenstraße 17 (Schwarzwald)

Zum Jahrmarkt Calw

bringe ich zu herabgesetzten Preisen
1 Posten Stoff-Netze
1 Posten Samt-Netze
1 Posten Waschamt-Netze
1 Posten Manchester-Netze
sowie verschiedenes andere billigst. Stand vor dem
„Ratsstübli“ mit roter Fahne und Aufschrift
Netze-Maier, Stuttgart

Georgendäum Calw

Am Samstag, 15. März 1930, abends 8 Uhr
im Vortragsaal des Georgendüms

Vortrag

mit farbigen Lichtbildern über den
„Federsee“

von Forstmeister Staudacher in Buchau.
Die verehrliche Einwohnerschaft von Calw und Um-
gebung wird hierzu freundlich eingeladen.

Der Georgendümsrat.

Besuchen Sie unseren Missionsbazar

in der Methodisten-Kapelle im Zwinger,
am Mittwoch, den 12. März 1930, vormittags
10 Uhr bis abends 10 Uhr

Verkauf von allerlei nützlichen Sachen.
Abends 8 Uhr

Missionskränzchen mit Vortrag:
Christenverfolgung in Rußland

Seidermann ist herzlich eingeladen.

Evang. Buchhandlung
Carl Spambalg
Calw
Fernsprecher Nr. 189
empfiehlt zu

Konfirmationsgeschenken:

Gefangbücher und Tragtaschen

Taschenbibeln Bücher in großer Auswahl Kunstmappen gerahmte Bilder Schreibmappen	Schreibetuis Tagebücher Photoalben Briefpapiere Füllfederhalter Musikinstrumente und Zubehörteile.
---	---

Stammheim, den 10. März 1930.

Dankagung

✠
Für alle Liebe und Teilnahme, die uns
beim Heimgang meines lieben unvergesslichen
Mannes und treubestorgten Vaters

Gottlob Kömpf

Baumwart

von allen Seiten entgegengebracht wurde,
sprechen wir auf diesem Wege den herzlichsten
Dank aus. Insbesondere danken wir für die
liebvolle Pflege im Krankenhaus, sowie
allen denen, die ihm das letzte Geleit ge-
geben haben.

In tiefem Leid:
Die trauernden Hinterbliebenen

Besonders preiswert:

Herren-Hosen

Knickerbocker, Sport- und 525
lange Hosen 16.50, 12.75, 8.50

Windjacken 18.-, 14.75, 9.65

Blaue Arbeits-Anzüge } 14.50, 10.25

Gipser-Anzüge } 9.50, 7.85

Maler-Anzüge

sowie **Schneiderbedarfsartikel**

Große Auswahl! Gute Qualität!

Martin Grünenwald
Maß-Schneiderei

beim „Rössle“ Calw Metzgergasse 3

Ich biete an aus meiner Hochleistungsgeucht
weiß amerikanische Leghorn

Bruteier 35, Eintagsküken 85

Sunghennen zu Tagespreisen.

Lohnbrut
Eiertage 15 bis 20 je nach Mengen.
Geflügelfarm Calwerhof Calw.